
FREYA VON MOLTKE-STIFTUNG FÜR DAS NEUE KREISAU

STIFTUNGSBRIEF NOV / DEZ 2020



Gemeinsam stark in besonderen Zeiten

Kreisau hat schon schwerere Zeiten erlebt. In einem ungewöhnlichen Jahr wie diesem gibt diese Erinnerung Halt und Inspiration. Denn die Arbeit aller Kreisauer Akteure stand natürlich ganz im Zeichen der Pandemie. Die Begegnungsstätte in Kreisau war in ihren ureigenen Funktionen zeitweise lahmgelegt, die alljährliche Kreisau-Reise und die Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der Freya von Moltke-Stiftung mussten schweren Herzens abgesagt werden. Für alle Kreisauer Organisationen konnte es nur ein Motto geben: zusammenhalten, kreativ mit der Krise umgehen und Kreisau mit aller Kraft unterstützen.

Anstatt zur diesjährigen Kreisau-Reise einzuladen, startete die Freya von Moltke-Stiftung zu Ostern einen Corona-Spendenaufruf. Im Spätsommer konnte das Benefizkonzert von Krzyżowa-Music zu Gunsten von Kreisau und seinen Institutionen in der Berliner Elisabethkirche in Präsenz stattfinden. Die große Resonanz der UnterstützerInnen auf beide Initiativen

führte zu einer beachtlichen Spendensumme von 33.500 Euro. Dazu gesellte sich die erfreuliche Nachricht der außerordentlichen Förderung der deutschen Bundesregierung für Kreisau und auch auf polnischer Seite flossen die Beihilfen der staatlichen Behörden. Wieder einmal wurde deutlich, wie großartig der Kreis der UnterstützerInnen von Kreisau ist!

Dennoch liegen noch genug Herausforderungen vor uns. Homeoffice und viel digitale Kommunikation bleiben uns erhalten, die neue Online-Veranstaltungsreihe mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (s. Ankündigung unten) ist ein gutes Beispiel dafür. Auch der vorliegende Stiftungsbrief ist in Remote-Arbeit zusammen mit den Jungen StifterInnen entstanden und ist ein Zeugnis dafür, dass sich unser Netzwerk von den Kontaktbeschränkungen nicht aufhalten lässt. Er soll Ihnen von nun an einen Überblick darüber geben, was uns bewegt und was wir bewegen – mit und für Kreisau.

“ *Die zurückliegenden Wochen haben die Stärke des Kreisauer Netzwerks gezeigt. Wir möchten Ihnen allen, die Sie gemeinsam dazu beigetragen haben, dass wir heute wieder mit mehr Optimismus in die Zukunft blicken können, von Herzen danken!*

Dr. Robert Żurek,
geschäftsführender
Vorstand der
Stiftung Kreisau
für Europäische
Verständigung

Zahlen und Fakten 2020

- **125 TeilnehmerInnen** aus **13 Ländern** in den geförderten Projekten
- **220 Zuwendungen** an die FvMS in der bisherigen Corona-Zeit
- **500 Online-ZuhörerInnen** beim Benefizkonzert von Krzyżowa-Music

Online-Seminare für Junge StifterInnen

Für die kommenden Wintermonate ist in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDW) eine Online-Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Aspekten des Widerstands gegen den Nationalsozialismus entstanden.

Die erste Veranstaltung der Reihe wird am **Donnerstag, dem 10. Dezember 2020 um 18.00 Uhr** stattfinden und sich thematisch mit dem Kreisauer Kreis und dem Widerstand aus christlichem Glauben auseinandersetzen. Weitere Termine sind der 14. Januar 2021 und der 11. Februar 2021 jeweils um 18.00 Uhr. Das Angebot richtet sich primär an den Kreis unserer Jungen StifterInnen.

Benefizkonzert für das Neue Kreisau



Am 3. September hatten wir die große Freude, mit rund 120 Menschen, die sich Kreisau verbunden fühlen, ein Live-Benefizkonzert von Krzyżowa-Music in der Elisabethkirche in Berlin-Mitte zu erleben. Weitere 500 Menschen verfolgten das Konzert online. Es war ein rundherum gelungener Abend mit beeindruckender Musik an einem stimmungs-

vollen Ort mit zahlreichen vertrauten Gesichtern. Der Erlös aus dem Benefizkonzert wurde für die Abfederung der negativen Folgen der Corona-Pandemie in den Kreisauer Institutionen bestimmt. Vielen Dank an dieser Stelle an alle UnterstützerInnen für Ihre Spenden und an die MusikerInnen von Krzyżowa-Music für dieses wunderbare musikalische Geschenk!



Neben der exzellenten Musik begleitete eine besondere Auszeichnung den Konzertabend: Kurz zuvor erhielt Dr. Matthias von Hülsen, Mitglied

des Stiftungsrates der Freya von Moltke-Stiftung und Gründer und Gesamtleiter von Krzyżowa-Music, das Verdienstkreuz am Bande, verliehen vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Auszeichnung wurde das herausragende gesellschaftliche Engagement von Dr. Matthias von Hülsen geehrt, welches seit 1995 dem Ort Kreisau zugewandt ist.

Wir freuen uns sehr über diese öffentliche Anerkennung und gratulieren Dr. Matthias von Hülsen von Herzen!

Förderungen an das Neue Kreisau

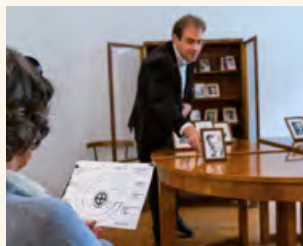
Das Fördervolumen der Freya von Moltke-Stiftung an das Neue Kreisau ist im Corona-Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um das Vierfache gestiegen. Gefördert wurden internationale Projekte, Infrastruktur und Personalstellen.



Das Elektroauto „Melex“

Ein in Kreisau dringend benötigtes Elektroauto konnte in diesem Jahr angeschafft werden. Finanziert wurde das Auto aus den letztjährigen Weihnachtsspenden und einem Grant von Rotary International.

Fördersumme: 12.059 Euro



Stellenfinanzierung

Neben der fortlaufenden Co-Finanzierung einer Stelle in der Europäischen Akademie, förderte die FvMS Stellen in der Gedenkstätte Kreisau und in der Jugend- und Bildungsarbeit der Kreisau-Initiative. Diese zusätzliche Förderung wurde durch die Corona-Spenden ermöglicht.

Fördersumme: 26.760 Euro



Internationale Projekte

Mit viel Flexibilität und Kreativität konnten trotz Corona internationale Projekte in Kreisau realisiert werden. Die FvMS förderte drei davon:

- Meine Geschichte – Deine Geschichte, eine Präsenzbegegnung zum Thema Geschichtsnarrative mit 52 Jugendlichen aus Deutschland und Polen,

- Online-BarCamp (Hi)Storytelling, eine Methoden-Werkstatt für 35 Fachkräfte der Jugendarbeit aus Deutschland, Polen und der Ukraine,
- die Online Edition des Projektes Model International Criminal Court (MICC University 2020) mit 37 Studierenden aus zwölf Ländern.

Zudem fördert die FvMS den Aufbau einer gemeinsamen Online-Bildatenbank für Kreisau (s. Projektbeschreibung auf der nächsten Seite).

Fördersumme: 36.700 Euro

Das Vergangene in die Gegenwart holen

Aufbau einer gemeinsamen Online-Bilddatenbank

Bilder helfen uns, Ereignisse zu veranschaulichen, den Namen Gesichter und den Orten Formen zu geben. Durch sie können wir das Vergangene in die Gegenwart holen.

Betrachten wir das Bild von Dorothy von Moltke mit ihren Söhnen Helmuth James und Joachim Wolfgang von Moltke: Alle sind an Bord eines Schiffes, wohl auf dem offenen Meer. Das Bild wurde 1912 bei einer Reise von Dorothy von Moltke zu ihren Eltern nach Südafrika aufgenommen. Auf diese Reise hatte Sie auch alle ihre Kinder mitgenommen. Zu diesem Zeitpunkt waren das Helmuth James, Joachim



Wolfgang und Wilhelm Viggo – 5, 3 und 1 Jahr alt. Zwei Kindermädchen waren ebenfalls dabei. Der Besuch in Südafrika ist wahrscheinlich der erste bewusste Kontakt mit dem Ausland

von Helmuth James von Moltke. Die mehrwöchige Schiffsreise und der Besuch der Großeltern im fernen Afrika müssen für ihn als fünfjähriges Kind ein eindrucksvolles Erlebnis gewesen sein.

Die Freya von Moltke-Stiftung, die Stiftung Kreisau und die Kreisau-Initiative bauen derzeit gemeinsam eine zentrale, für alle drei Organisationen zugängliche Online-Bilddatenbank auf, um über Schlagworte und Kategorien einfacher auf Bilder zugreifen zu können. Gleichzeitig wird neues Bildmaterial erschlossen. Der erweiterte Bildbestand wird dazu beitragen, das Andenken an eine Geschichte lebendig zu halten, deren ZeitzeugInnen vielfach bereits nicht mehr unter uns sind. Er wird auch helfen, Kreisau in seiner großen Vielfältigkeit nach außen zu kommunizieren.

Liebe Leserinnen und Leser,

uns interessieren auch Ihre Kreisaubilder – und die Geschichten, die diese Fotos für Sie zu besonderen machen. Vielleicht ist es ein Bild vom Pferdestall, ein Blick in Richtung Eulengebirge oder ein Schnappschuss von einer Veranstaltung im Schloss. Schicken Sie uns Ihr Kreisaubild und schreiben Sie uns, was Sie mit ihm verbinden! Wir würden uns freuen, einige ganz persönliche „Kreisauer Ansichten“ zu veröffentlichen.

Drei Fragen an ...

„Drei Fragen an ...“ ist ein neues Kurzinterview-Format, mit dem wir Menschen aus der Stiftergemeinschaft und dem Freundeskreis der Freya von Moltke-Stiftung eine Stimme geben wollen. Auf diese Weise möchten wir ihre Geschichten erzählen und unterschiedliche Perspektiven auf Kreisau, die deutsch-polnische Freundschaft und Europa sichtbar machen. Marie Ellersiek, das neueste Mitglied im Kreis der Jungen StifterInnen, eröffnet die Reihe.

Ich engagiere mich für Kreisau, weil ...
... ich das einzigartige Konzept von Wissens- und Geschichtsvermittlung kombiniert mit der Vielfalt interkultureller Begegnung und politischer Bildung selbst hautnah erlebt habe: die Begleitung von Projekten, leidenschaftliche Führungen sowie viele prägende Begegnungen und gute Gespräche haben mich persönlich wegweisend geprägt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Kreisau bedeutet für mich ...

... ein Wunder - in seiner Entstehung und in seinem Fortbestehen. Dass dort demokratische Werte und ein europäisches Miteinander gelebt werden können, ist dem Einsatz von vielen tollen Persönlichkeiten zu verdanken. Ich wünsche mir, dass die Strahlkraft des Ortes weiterhin viel Gutes bewirkt und auch in Zukunft als leuchtendes Vorbild dienen kann.

Die größte Herausforderung für Europa ist ...

... in seiner ganzen Vielfalt wieder zueinander zu finden und Krisen geschlossen entgegenzutreten. Die Arbeitspapiere des Kreisauer Kreises können dafür wertvolle Anhaltspunkte liefern.

Marie Ellersiek

Geboren und aufgewachsen ist Marie Ellersiek in Schaumburg, Niedersachsen. Nach dem Abitur absolvierte sie ab 2014 den Europäischen Freiwilligendienst in der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung. Im Anschluss studierte sie bis 2020 Volkswirtschaftslehre und Kunstgeschichte in Göttingen, Paris und Berlin. Während dieser Zeit beschäftigte sie sich besonders mit



der Erhaltung von Baudenkmalern im ländlichen Raum. Zuletzt nahm sie an einer Tagung zum Thema „Gelebtes Kulturerbe – praktische denkmalpflegerische Aneignung eines gemeinsamen Kulturerbes in Schlesien“ des Kulturforums Östliches Europa teil.

Buchempfehlung

Urte von Berg: Dorothy von Moltke. Eine Biographie

Beschäftigt man sich mit Helmuth James und Freya von Moltke und ihrem Weg in den aktiven Widerstand, so erfasst man Persönlichkeit und Denken vor allem durch die beiden Bände der Briefe zwischen 1939 und 1945. Spürt man der dort beschriebenen Haltung nach, so kann man es als Glücksfall bezeichnen, dass die Politikwissenschaftlerin und Germanistin Urte von Berg nun eine Biografie der Mutter von Helmuth James von Moltke vorgelegt hat. Sie entwirft in Ihrem Buch den Lebensweg einer in ihren Überzeugungen unbestechlichen und tapferen Frau. Kurz nach Erscheinen Ihres Buches hatten wir die Gelegenheit, mit Urte von Berg zu sprechen.

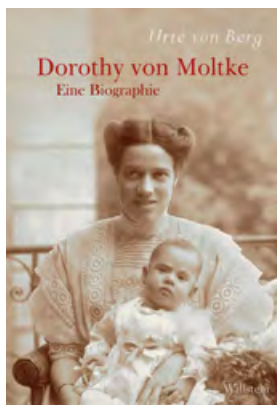
In Ihren Schriften beschäftigen Sie sich mit engagierten, selbständigen Frauen, die nicht den Konventionen ihrer Zeit entsprachen. Was hat Sie dazu bewogen über Dorothy von Moltke zu schreiben?

Urte von Berg: Auf der Kreisau-Reise 2017 gab es im Bus von Berlin nach Kreisau einen großen Weidenkorb mit Büchern zu Kreisau und zum Widerstand. Darin fand ich den von Beate Ruhm von Oppen 1999 herausgegebenen Band ‚Dorothy von Moltke: Ein Leben in Deutschland. Briefe aus Kreisau und Berlin 1907-1934.‘ Ich war fasziniert von der Originalität und Klugheit dieser Frau, vermiste jedoch die Kommentie-

rung ihrer Briefe. Der „Panthersprung nach Agadir“ – wer weiß noch davon? Als Politologin reizte es mich, eine Auswahl der Briefe für heutige Leser in den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu stellen.

Welche Elemente von Dorothys Biographie finden Sie persönlich besonders bemerkenswert oder inspirierend? Was können wir aus ihrem Leben für die heutige Zeit lernen?

Im Brief an seine kleinen Söhne aus dem Gefängnis beschreibt er [Helmuth James von Moltke, Anm. d. Red.], wie die Mutter eine Atmosphäre von Wärme und Verlässlichkeit schuf, die ihm, seinen Geschwistern und dem Gut ein Gefühl der Sicherheit und Lebensfreude gab. Hinzu kamen als Leitlinien für sein Handeln Dorothys moralische Maßstäbe, die jedem Opportunismus entgegenstanden. Was wir lernen können? Zunächst sind Dorothys Liebe zur eigenen Umgebung und ihre Toleranz vorbildlich. Humor ist eine besondere Gabe; doch einen Blick für das Wesentliche und materielle Unabhängigkeit sollten wir vielleicht anstreben?



Das vollständige, ungekürzte Gespräch mit Urte von Berg sowie eine ausführliche Rezension des Buches finden Sie auf unserer Website unter www.fvms.de.

Urte von Berg: Dorothy von Moltke. Eine Biographie
Erschienen im Wallstein Verlag, Göttingen 2020, 248 S., ISBN: 978-3-8353-3729-9, 24,90€.

Bundestagsbeschluss zum „Polen-Denkmal“

“*Das Gedenken und die historische Reflexion müssen unsere Beziehungen begleiten. Sie sollten dafür jedoch nicht Hauptmotivation sein, sondern den Weg bereiten für die gegenwärtigen und in die Zukunft gerichteten Motivationen.*

Władysław Bartoszewski, 1995

Mit diesen ausdrucksstarken Worten Bartoszewskis möchten wir unserer Freude über den Beschluss des Bundestages zur Errichtung eines „Ortes des Erinnerns und der Begegnung“ Ausdruck verleihen. Nach mehrjährigen Diskussionen ist dies ein wichtiger Schritt, um den Opfern der Verbrechen des deutschen Besatzungs- und Vernichtungsregimes in Polen zwischen 1939 und 1945 angemessen zu geden-

ken sowie neue Brücken zwischen Polen und Deutschland zu bauen. Die Entscheidung des Bundestages hat symbolische Wirkung für die Entwicklung der deutsch-polnischen Freundschaft in einem starken, gemeinschaftlichen Europa.

Eine Stellungnahme der FvMS zum „Polen-Denkmal“ sowie weitere Informationen dazu finden Sie auf www.fvms.de.

FREYA VON MOLTKE-STIFTUNG FÜR DAS NEUE KREISAU

Stiftungsrat / Vors.:
Helmuth Caspar von Moltke

Geschäftsführung:
Dr. Anna Quirin

c/o Allianz AG
Merlitzstraße 9
12489 Berlin

T: +49 (0)30 53 8931 63 61
F: +49 (0)30 8319 0581
E: info@fvms.de

www.fvms.de
facebook.com/FvMSt

© November 2020

v.i.S.d.P. Dr. Anna Quirin

Redaktion & Lektorat:
Carolin Dembowski, Wiebke Harlis, Lars Krägeling, Dominik Kretschmann, Felix Pawlowski, Agata Skowronek, Dr. Anna Quirin

Layout: Fabian Röhke

Druck: Pinguin Druck GmbH, Berlin

Bildnachweis:
© Freya von Moltke-Stiftung
für das Neue Kreisau, Kreisau-Initiative e.V., Historische Fotos: Familie von Moltke

